

Christoph Weischer

Das Unternehmen ,Empirische Sozialforschung‘

Strukturen, Praktiken und Leitbilder
der Sozialforschung
in der Bundesrepublik Deutschland

R. Oldenbourg Verlag München 2004

Inhalt

A. Das Unternehmen ›Empirische Sozialforschung‹ – Einleitung	1
I. Die Tagung ›Empirische Sozialforschung‹ 1951	2
1. Hintergrund der Tagung	2
2. Teilnehmer und Referenten	4
3. Das Credo	4
4. Stellungen und Stellungnahmen zur empirischen Sozialforschung	5
a) Die Vertreter der Sozialwissenschaften	5
b) Die Vertreter der Meinungsforschung	9
c) Die Vertreter der Marktforschung	10
d) Die Vertreter der amtlichen Statistik	11
5. Praktiken der empirischen Sozialforschung	12
6. Das Unternehmen ›Empirische Sozialforschung‹	14
II. Die Analyse des Unternehmens ›Empirische Sozialforschung‹	18
1. Die Analyse von Feldern	20
2. Paradigmen, Denkstile, Leitbilder	23
3. Entwicklungsphasen der empirischen Sozialforschung	35
B. Empirische Sozialforschung in der ›Gründungsphase‹ (1949-1965)	37
I. Zur Situation der empirischen Sozialforschung nach dem zweiten Weltkrieg	37
1. Der Entwicklungsstand der empirischen Sozialforschung: Praktiken, Institutionen und Diskurse	37
a) Institutionelle Entwicklung	39
b) Leitbilder empirischer Sozialforschung	40
c) Methodische Entwicklung	41
2. Amerikanische Einflüsse	44
a) Spezifika der amerikanischen Entwicklung	44
b) Die Beziehungen zwischen amerikanischer und deutscher Soziologie und Sozialforschung	49
3. Kontinuität und Neuanfang der empirischen Sozialforschung	52
a) Die Entwicklung der Produktions- und Verwendungskontexte	52
b) Kontinuität oder Neuanfang	54
II. Institutionen der empirischen Sozialforschung	58
1. Empirische Sozialforschung an hochschulnahen und hochschul- freien Forschungsinstituten	60
a) Sozialforschungsstelle Dortmund	63
b) Das Wirtschaftswissenschaftliche Institut der Gewerkschaften	74
c) Das Institut für Sozialforschung	81
d) Sozialforschung in Köln	91
e) Spezifika und Entwicklungsprobleme der Forschungsinstitute	95

2. Die Etablierung von Soziologie und Sozialforschung an den wissenschaftlichen Hochschulen	97
a) Auseinandersetzungen um die Professionalisierung der Soziologie	101
b) Entwicklung der Lehre	106
c) ›Schulen‹ in der Nachkriegssoziologie	108
d) Sozialforschung an den Hochschulen	113
e) Die frühen Sozialforscher und Sozialforscherinnen	117
f) Sozialforschung und Soziologie	128
3. Die Entwicklung der Markt und Meinungsforschung	130
a) Institutionalisierung der Markt- und Meinungsforschung	133
b) Die Arbeit der Markt und Meinungsforschungsinstitute	136
c) Methoden der Markt und Meinungsforschung	138
d) Markt und Meinungsforschung und Empirische Sozialforschung	143
4. Die Amtliche Statistik und die ›Statistiker‹	146
a) Organisation und Entwicklung der amtlichen Statistik	148
b) Zwischen Substanz und Formalwissenschaft	159
c) Die Sorge um die statistische Ausbildung	161
d) Das Selbstverständnis der ›Statistiker‹	163
e) Soziologie, empirische Sozialforschung und ›Statistik‹	170
III. Methoden und Methodendiskurse in der Sozialforschung	173
1. Darstellungen zu den Methoden der empirischen Sozialforschung	177
a) Handbücher, Einführungen und Lehrbücher	178
b) Zeitschriften und Buchveröffentlichungen	185
c) Lehrveranstaltungen an Hochschulen	187
d) Die Rolle der wissenschaftlichen Gesellschaften	189
2. Die Etablierung des Methodendiskurses und die Auseinandersetzungen um die ›legitime‹ Methode der Sozialforschung	190
IV. Bilder und Leitbilder der empirischen Sozialforschung	201
1. Bilder der Markt und Meinungsforschung	201
2. Der Amerikanisierungsdiskurs	206
3. Leitbilder empirischer Sozialforschung	211
a) Empirische Sozialforschung als Fundament einer wissenschaftlichen und akademisch institutionalisierten Soziologie	213
b) Sozialforschung als Schlüssel zu einem wissenschaftlich fundierten Projekt der Sozialreform, Gesellschaftskritik und -veränderung	216
c) Sozialforschung als Sozialtechnologie	219
V. Empirische Sozialforschung in der ›Gründungsphase‹	223

C Die ›Große Zeit‹ der empirischen Sozialforschung (1965-1980)	235
I. Sozialwissenschaften im ›Boom‹	238
a) Sozialwissenschaftliche Expertise zur Planung und Steuerung	239
b) Die ›Soziologisierung‹ der Diskurse	244
II. Die Entwicklung von Soziologie und Sozialforschung an den Hochschulen	247
1. Die Entwicklung der Soziologie	247
2. Die Aufwertung der empirischen Sozialforschung	250
3. Auseinandersetzungen um die empirische Sozialforschung und ihre wissenschaftstheoretischen Grundlagen	252
a) Die wissenschaftstheoretischen Grundlagen der empirischen Forschung	254
b) Die Kritik an der Erhebungs- und Auswertungsmethodik	265
c) Kritische Sozialforschung – Alternative Forschungsansätze	272
d) Stellenwert und Folgen des Positivismusstreits	280
4. Fazit	283
III. Ausbau der empirischen Sozialforschung	287
1. Finanzierung der empirischen Sozialforschung	292
a) Instanzen der Forschungsförderung	292
b) Finanzierung der empirischen Forschung aus Verwenderperspektive	300
2. Entwicklung der institutionellen Struktur	302
a) Amtliche Statistik	303
b) Markt- und Meinungsforschung	306
c) Hochschulforschung	308
d) Hochschulfreie Forschungsinstitute	309
e) Sozialwissenschaftliche Infrastruktureinrichtungen	313
3. Organisationsprobleme der empirischen Sozialforschung	316
IV. Schwerpunkte der empirischen Forschungsarbeit	319
1. Inhaltliche Schwerpunkte	319
2. Anwendungsbezogene Sozialforschung im Dienste gesellschaftlicher Reform	321
a) Leitbild: Improvement	321
b) Leitbild: Emanzipation	330
c) Die Bedeutung der unterschiedlichen Leitbilder	338
V. Die Entwicklung von Methoden und Methodendiskursen	339
1. Die Entwicklung der EDV	339
2. Entwicklungstrends der Erhebungs- und Auswertungsmethodik	341
a) Erhebungsmethoden	342
b) Auswertungsmethoden	345
3. Die Kanonisierung der Lehre	347
a) Lehrangebote	347
b) Lehrbücher	348

4. Logiken der Methodenentwicklung und -anwendung	355
VI. Resümee: Die ›Große Zeit‹ der empirischen Sozialforschung	360
1. Von der Binnensteuerung zur Außensteuerung	360
2. Entwicklungsprobleme	361
a) Differenz und Differenzierung	361
b) Probleme mit dem Zeitgeist	362
c) Gewinn an Anerkennung – Verlust an Autonomie	364
3. Das Wissenschafts- und das Praxisversprechen	365
D. Empirische Sozialforschung im ›Normalbetrieb‹ (seit 1980)	367
I. Sozialforschung unter veränderten Rahmenbedingungen	367
1. Implikationen für Sozialwissenschaft und Sozialforschung	368
a) Sozialwissenschaften und postmoderner Diskurs	368
b) Das Verhältnis von Sozialforschung und gesellschaftlicher Praxis	370
2. Kennzeichen des ›Normalbetriebs‹	374
3. Die institutionellen Rahmenbedingungen der Sozialforschung	376
a) Die verschiedenen Produktionssphären der empirischen Forschung	377
b) Die Finanzierung der empirischen Sozialforschung	378
c) Entwicklungsprobleme der empirischen Sozialforschung	380
II. Sozialforschung und gesellschaftliche Praxis	381
1. Die Verwendung sozialwissenschaftlichen Wissens	383
a) Verwendung sozialwissenschaftlichen Wissens im politischen Feld	386
b) Sozialwissenschaftliches Wissen im Feld der industriellen Beziehungen	388
c) Verwendung sozialwissenschaftlichen Wissens: der Mikrozensus	390
d) Probleme der verwendungsbezogenen Sozialforschung	392
2. Neue Formen des Wissenschaft-Praxis-Bezugs	395
a) Entwicklungen der Evaluationsforschung	395
b) Sozialwissenschaftliche Beratung	396
c) Vom Datenlieferanten zum Management- und Politikberater	398
III. Methodenentwicklung und -diskurs	399
1. Die Renaissance der qualitativen Sozialforschung	400
a) Neuanfang oder Kontinuität	403
b) Ansätze der qualitativen Forschung	405
c) Forschungsdesigns, Erhebungs- und Auswertungstechniken	410
d) Probleme und Entwicklungsstand der qualitativen Sozialforschung	411
2. Entwicklung der quantitativen Sozialforschung	414
a) Neue Forschungsdesigns und Untersuchungsperspektiven	415

Inhalt	IX
b) Verfahren der Datengewinnung	415
c) Verfahren der Datenanalyse	417
d) Veränderte Ressourcen	420
3. Das Verhältnis von qualitativer und quantitativer Sozialforschung	420
a) Forschungspraxis	421
b) Der Methodendiskurs	422
c) Das Verhältnis von qualitativen und quantitativen Forschungsansätzen	425
IV. Resümee: Sozialforschung im ›Normalbetrieb‹	431
Das Unternehmen ›Empirische Sozialforschung‹	443
Literaturverzeichnis	451
Personenregister	505